

# Inhalt

## Einleitung

1

## Teil A

### 1. Explikation des Fragehorizontes

1.1	Komisches Mißverstehen als Grenzphänomen	10
1.1.1	Das Lachen als hermeneutisches Grenzphänomen	10
1.1.2	Das Problem des Verstehens als philosophisches Problem	13
1.1.3	Die Komik und andere Grenzphänomene des Verstehens	15
1.1.4	Die Grenzen der angemessenen Interpretation	18
1.1.5	Die "Regelverletzung" als Definiens des Komischen	22
1.1.6	"Abweichung von der Norm" als philosophisches Problem	25
1.2	Abduktion als Grenzphänomen des Verstehens	30
1.2.1	Abduktives Schließen als erster Schritt des Interpretierens	30
1.2.2	Abduktion als apagóge: Natürlich eine alte Handschrift...	35
1.2.3	Abduktion und Komik als Grenzphänomene	39

### 2. Theorien des Lachens und der Komik

2.1	Lachen und Philosophie	45
2.1.1	Das Lachen in der Komödie	45
2.1.2	Das Lachen als Provokation der Philosophie	47
2.1.3	Das Lachen als philosophisches Grenzphänomen	51
2.2	Komik - Ambivalenz - Widerspruch	54
2.2.1	Das Karnevaleske Lachen über die Logik der Verkehrung	54
2.2.2	Ironie und Humor als verinnerlichte Ambivalenz	58
2.2.3	Kant: Spiel und Widersinn im Lachen	62
2.2.4	Schopenhauer: Lachen über die Inkongruenz	64
2.3	Komik und Verstehen	67
2.3.1	Komik und Dummheit bei Jean Paul, Vischer und Lipps	67
2.3.2	Humor als einfühlendes Verstehen	73

### 3. Die Dynamik des Komischen: das Ökonomieprinzip

3.1	Das Ökonomieprinzip bei Witz, Komik und Humor	77
3.1.1	Komik und Dummheit als Aufwandsdifferenz bei Freud	79
3.1.2	Komik und Dummheit als Automatismus bei Bergson	84
3.1.3	Das Lachen als Korrekturinstanz der Dummheit	86
3.1.4	Das Verhältnis von Traum und Witz	89
3.1.5	Der Witz als komische Inszenierung der Dummheit	92
3.2	Die philosophische Relevanz des Ökonomieprinzips	97
3.2.1	Aufwandsdifferenz und Urteilskraft	97
3.2.2	Die Macht der Ökonomie bei Peirce und Foucault	99
3.2.3	Karneval der Konvention und der Ökonomie	104

## Teil B

### 4. Abduktion und Studium

4.1	Paradigmen der Wissenschaftlichkeit	107
4.1.1	Dummheit und Klugheit im Kontext des Erkenntnisprozesses	107
4.1.2	Der Forschungsprozeß als Gerichtsverhandlung	110
4.1.3	Wissenschaft als Korrekturprozeß	113
4.1.4	Komik und Dummheit als epistemologische Grenzphänomene	117
4.2	Die Abduktion als Strategie der Forschung	122
4.2.1	Die Abduktion als erfolgsorientierte Wettstrategie	122
4.2.2	Abduktion und Plausibilität	126
4.3	Abduktion als reines Raten	132
4.3.1	Abduktion als Rate-Strategie: Peirce und Popper	132
4.3.2	Die evolutionäre Verankerung des Rateinstinkts	134
4.3.3	Die Vorurteilsstruktur des Ratens: Peirce als Detektiv	137
4.3.4	Instinkt und Dummheit	140
4.4	Abduktion und Ökonomie	145
4.4.1	Ökonomie und Einfachheit	145
4.4.2	Die Ökonomie der Forschung als Klugheitsstrategie	147
4.4.3	Interpretative Dummheit als Mangel an Vorsicht	150
4.4.4	Abduktive Dummheit und Ökonomie der Forschung	152

## 5. Abduktion und Semiose

5.1	Das Peircesche Konzept der Semiose	156
5.1.1	Argument und Interpretation	156
5.1.2	Konsistenz und Konsensualismus	158
5.1.3	Die Konsistenz als kritischer Maßstab des Denkens	161
5.2	Die innere Struktur schlußfolgernden Denkens	164
5.2.1	Abduktion, Induktion, Deduktion	164
5.2.2	Die ökonomische Differenz zwischen Abduktion und Induktion	168
5.2.3	Kolligation und Abstraktion	172
5.2.4	Peirce über Fehlschlüsse	174
5.3	Die Dynamik der abduktiven Bewegung	180
5.3.1	Überraschung als Anlaß der Abduktion	180
5.3.2	Die verkehrte logische Struktur der Abduktion	182
5.3.3	Die zeitliche Dimension abduktiven Schlußfolgerns	186
5.3.4	Assoziation und Abduktion	187

## 6. Abduktion und Spiel

6.1	Formen der Abduktion und der Urteilskraft	191
6.1.1	Die Analogie zwischen Abduktion und Urteilskraft	191
6.1.2	Klassifikation der Abduktionstypen	194
6.1.3	Der Mut zur Wette: Die Meta-Abduktion	198
6.2	Zwischen Dummheit, Witz und Spiel	199
6.2.1	Abduktion als "Musement"	199
6.2.2	Spiel und Witz	201
6.2.3	Der Sprung ins Gegenteil: Genie, Witz und Wahnsinn	207
6.2.4	Blitz und Plötzlichkeit bei Abduktion und Witz	210
6.3	Peirce über Witz und Komik	213
6.3.1	"A List of Jokes to be invented": noch eine Handschrift	213
6.3.2	Deutung der "List of Jokes"	218

## Teil C

### 7. Dummheit und diskursive Praxis

7.1	Konventionale Dummheit	221
7.1.1	Erklären und Verstehen als Komplementärphänomene	221
7.1.2	Sprechakttheorie und Kontextdetermination	225
7.1.3	Unglücksfälle als Grenzphänomene des Verstehens	228
7.1.4	Kritik der Sprechakttheorie: Bachtin und Derrida	233
7.2	Dummheit als "performativer Selbstwiderspruch"	237
7.2.1	Die philosophische Brisanz der Selbstwidersprüchlichkeit	237
7.2.2	Der performative Widerspruch als pragmatischer	241
7.3	Ökonomische Dummheit	243
7.3.1	Der pragmatische Widerspruch als ökonomischer	243
7.3.2	Die Ökonomie des Diskurses als kommunikative Norm	246
7.3.3	Modi der Abweichung von der Norm diskursiver Ökonomie	249

### 8. Abduktion und diskursive Dummheit

8.1	Die Rolle der Abduktion im Verstehensprozeß	252
8.1.1	Zwischen Code- und Inferenzmodell	252
8.1.2	Abduktion und Implikatur	255
8.1.3	Ökonomie und Relevanz	258
8.1.4	Ironie als inszenierte Irrelevanz	264
8.2	Komiktheorien und Konversationsmaximen	267
8.2.1	Witz und Anspielung bei Freud	267
8.2.2	Die diskursive Ökonomie von Rätsel, Witz und Leerstelle	269
8.2.3	Ökonomie der Ambivalenz: Raskins Humortheorie	275
8.3	Sprachpragmatik und "komischer Wechsel"	279
8.3.1	Der komische Wechsel als "semantisches Switching"	279
8.3.2	Der komische Wechsel als "interpretatives Switching"	284
8.3.3	Dummheit und Komik als "willkürliches Switching"	289

9.	Dummheit und Semiose	
9.1	Die Semiose zwischen Über- und Unterinterpretation	295
9.1.1	Die Grenzen der Interpretation	295
9.1.2	Interpretative Ambivalenz als Grenzphänomen des Verstehens	301
9.1.3	Dummheit im Rhizom	305
9.1.4	Diskursive Dummheit als interpretativer Hermetismus	309
9.2	Kontextuelle Dummheit	311
9.2.1	Dekonstruktion als Entlarvung der Politik der Interpretati	311
9.2.2	Dekonstruktion als Parodie der Interpretationslogik	315
9.2.3	Abduktion als Aufpfropfung	321
9.3	Dummheit als scheiternde Transformation	323
9.3.1	Interpretatives Switching als Transformation von Theorien	324
9.3.2	Der Malapropismus als Grenzphänomen des Verstehens	325
9.3.3	Die abduktive Kompetenz und die 2rationale Interpretation	329
	Schluß	333
	Literaturverzeichnis	342